

SENAT

Der Vorsitzende

An
die Mitglieder des Senats
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich:
Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums
die Dekane der Fakultäten I – III
die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
die Vertreterin des Gesamtpersonalrats

im H a u s e

PROTOKOLL
der 18. Sitzung des Senats der Universität Lüneburg
(7. Sitzung im Sommersemester 2007)
am 18. Juli 2007, um 14.15 Uhr, im Senatssaal (10.225 UC)

- Ohne Änderungen genehmigt in der Sitzung am 19. September 2007 -

Zur Sitzung war eingeladen worden mit Schreiben vom 11. Juli 2007.

Vorsitz:	Präsident	Beginn:	14.15 Uhr
Protokoll:	Meyer	Ende:	18.20 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

Professorengruppe	Mitarbeitergruppe	MTV-Gruppe	Studierendengruppe
Bonin	Barth, Matthias	Heuser	Haerder
Döring	Meyer, Holger	Viehweger	Heybl
Günther	Warnke	Wedi-Pumpe	Loose
Henschel			
Karsten			
Nitsche			
Ringshausen			
Ruck			
Stix			

entschuldigt: Garbe, Landwehr, Schleich, Steffen, Stoltenberg, Viere, Wagner, Weihe, Wuggenig, Vizepräsidenten Degenhart und Müller-Rommel, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Dudeck

ferner anwesend: Vizepräsidentin Remdisch, Vizepräsidenten Keller und Schaltegger, Dekane Colla, Kahle und Haderl

Gäste: Sievers (HHS), Müller-Eiselt, Zerm

*Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Senat in einer Schweigeminute des am 26. Juni 2007 im Alter von 70 Jahren verstorbenen langjährigen Planungsdezernenten **Dieter Gawlik**, der über drei Jahrzehnte im Dienst der Hochschule stand und durch sein Lebenswerk die Basis geschaffen hat für eine zukunftsfähige Universität.*

TOP 1 REGULARIEN

1.1 Arbeitsfähigkeit

Der Präsident begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats sowie die anwesende Hochschulöffentlichkeit. Er stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

1.2 Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen.

1. Begrüßung und Regularien
2. Protokolle der Sitzungen am 13., 20. und 27. Juni 2007
3. Mitteilungen
4. Anfragen
5. Schließung des weiterbildenden MBA-Studiengangs „Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung“ in der Fakultät II; Stellungnahme des Senats
6. Konkretisierungen zu Forschung und Transfer an der Leuphana Universität Lüneburg: Information über die weitere Umsetzung (insbesondere Professurenprofile und Publikationsdatenbank) sowie Stellungnahmen des Senats
 - zu den Richtlinien für die Vergabe von Praxis- und Forschungssemestern an der Leuphana Universität Lüneburg
 - zur Ausführungsbeschreibung zur Beantragung, Evaluation und Genehmigung von Forschungszentren an der Leuphana Universität Lüneburg
7. Ordnung über die Vergabe von Postdoktorand.stipendien/Habilitationsstipendien
8. Lehrangebot im Leuphana-Semester WS 2007/08
9. Wahlen zum Hochschulwahlausschuss für die Amtszeit ab 1. Oktober 2007
10. Kooperationsvereinbarung zur Förderung studierender Spitzensportlerinnen und Spitzensportler
11. Verschiedenes

einstimmig

TOP 2 Protokolle der Sitzungen am 13., 20. und 27. Juni 2007

Das Protokoll der Sitzung am 13. Juni 2007 wird ohne Änderungen genehmigt.
einstimmig

Das Protokoll der Sitzung am 20. Juni 2007 wird ohne Änderungen genehmigt.
einstimmig

Das vertrauliche Protokoll der Sitzung am 20. Juni 2007 wird ohne Änderungen genehmigt.
einstimmig

Das Protokoll der Sitzung am 27. Juni 2007 wird ohne Änderungen genehmigt.
einstimmig

TOP 3 Mitteilungen

3.1

Im Rahmen eines akademischen Festaktes wurden am 4. Juli 2007 beim "dies academicus" Ehrendoktorwürden der Fakultäten an Prof. Dr. Margit Osterloh (Fak. II), Prof. Dr. Andrei S. Markovits (Fak. I) und Dr. Hermann Scheer, MdB (Fak. III) für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen verliehen. Zehn Dozentinnen und Dozenten wurden mit Lehrpreisen ausgezeichnet. Der dies academicus soll künftig jährlich als feierlicher Abschluss des akademischen Jahres stattfinden.

- 3.2** Am 27.6.2007 hielt Prof. Daniel Libeskind eine Vorlesung in Lüneburg, die den Abschluss seiner Lehrveranstaltung zum Thema "Die Universität in der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts" bildete, die er als Lehrbeauftragter durchgeführt hat. Eine Gruppe von Studierenden der Leuphana Universität Lüneburg hatte bereits im März in New York im Atelier des Architekten gearbeitet und gemeinsam mit ihm Vorschläge für die Gestaltung eines modernen Campus entwickelt. In der Vorlesung hat Libeskind erläutert, warum eine Universität besondere funktionale, aber auch ästhetische Voraussetzungen erfüllen muss, um das akademische Leben und den Austausch von Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern. Seine Vision und Ideen für einen Campus der Zukunft am Beispiel Lüneburgs standen im Zentrum des Vortrags. Ein Pressespiegel zu diesem Ereignis kann in der Pressestelle angefordert werden.
- 3.3** Zu seiner neunten Sitzung trat am 22. Juni 2007 der Übergangsstiftungsrat zusammen. Er wurde sehr umfangreich über die Lage und die Entwicklung Universität informiert, insbesondere auch zur Campuserweiterung und zur Rahmenvereinbarung zwischen Stadt, Landkreis und Universität. Diese wurde durch den Stiftungsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Ferner konnte Einvernehmen zwischen Präsidium und Stiftungsrat hergestellt werden zu den Berufungsvorschlägen „Architekturentwurf“ und „Sozial- und Kulturschicht“. Der Entwurf der Zielvereinbarungen 2007 – 2010, der dem Senat am 16. Mai 2007 vorgelegen hatte, wurde durch den Stiftungsrat zur Kenntnis genommen. Weiteres Thema war ein Besetzungsvorschlag für die sog. Überleitungskommission. Stiftungsrat und Präsidium haben Einvernehmen zu einem Besetzungsvorschlag erzielt, der zuvor auf Basis von Vorschlägen aus den Fakultäten erarbeitet worden war. Die Besetzung der Kommission muss noch mit der WKN abgestimmt werden.
- 3.4** Frau Heuser berichtet über ein Gespräch zur bevorstehenden Prozessakkreditierung für das College im MWK. Für diese Prozessakkreditierung soll jetzt bis Oktober ein Zeitplan erarbeitet werden, der dann Nachtrag zur Zielvereinbarung wird. Geplant ist z.z. die Prozessakkreditierung bis Ende 2009 erfolgreich zu absolvieren.
- 3.5** Auf ihrer Sitzung am 17. Juli 2007 hat die Findungskommission für den Stiftungsrat beschlossen, dem Senat als zuständigem Gremium schnellstmöglich einen Bericht über die Arbeit der Findungskommission und deren Ergebnisse zu geben. Ein Termin – voraussichtlich Ende August – muss noch abgestimmt werden. Nachrichtlich: Vorgesehen ist der 12. September 2007.
- 3.6** P Spoun informiert über die Bewerberzahlen für das Wintersemester 2007/2008. Nach Ende der Bewerbungsfrist am 15. Juli 2007 liegen jetzt insgesamt 12.121 Bewerbungen, davon 11.803 für den Leuphana Bachelor und die Lehrerbildung. Dies entspricht einer Quote von 6,86 Bewerbungen pro Studienplatz.
- 3.7** Der Haushaltsplanentwurf des Landes Niedersachsen für das Jahr 2008 war kürzlich Thema einer Klausursitzung der Landeregierung. Für die Leuphana Universität Lüneburg sind gem. Entwurf zusätzlich 3,5 Millionen Euro als Ko-Finanzierung des EU-Strukturfonds durch das Land für den Innovationsinkubator sowie 1,3 Millionen Euro für die forschungsorientierte Ausstattung und Angleichung von ehemaliger FH und Uni vorgesehen.
- 3.8** Am 10. Juli 2007 fand in Lüneburg die Kick off-Veranstaltung zum Beginn der Strukturförderung im Konvergenzgebiet statt. Aus der Strukturförderung der Europäischen Union ergeben sich für die Universität große Entwicklungschancen. Bereits am 9. Mai 2007 wurden die Operationellen Programme des Landes Niedersachsen für den Agendazeitraum 2007-2013 von der Europäischen Kommission genehmigt. Im Operationellen Programm EFRE „Konvergenz“ wird im Schwerpunkt 2 „Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftlicher Wissenspotenziale“ auf den Innovations-Inkubator Universität Lüneburg verwiesen. Als einzige Universität in Niedersachsen ist die Leuphana Universität Lüneburg damit mit einem eigenständigen Baustein im Programmplanungsdokument des Landes vertreten. Die Verankerung des Innovations-Inkubators im Operationellen Programm ist bewusst als Großprojekt erfolgt, da das Vorhaben ein Mittelvolumen von etwa 80 Mio. EUR umfasst. Projekte dieser Größenordnung bedürfen einer gesonderten Genehmigung direkt durch die Europäische Kommission. Wichtiger Bestandteil eines Großprojektantrages ist die Kosten-Nutzen-Analyse, in der vordringlich die sozioökonomischen Wirkungen des Vorhabens auf die Wirtschaftsentwicklung der Region mit einem belastbaren Zahlenwerk darzulegen sind. Nach öffentlicher Ausschreibung wurde die Prognos AG mit der Erstellung der KNA und antragsunterstützenden Leistungen beauftragt. Aus arbeitsökonomischen Gründen wurde der Innovations-Inkubator in 20 Teilprojekte zergliedert, die von den jeweiligen Teilprojektverantwortlichen für die Kosten-Nutzen-Analyse ausgestaltet wurden. Dabei geht es noch nicht um die Festlegung der tatsächlich durchzuführenden Projekte, sondern um die Ausgestaltung der jeweiligen Projektrahmenbedingungen, die eher den Cha-

rakter von Förderrichtlinien aufweisen und gleichzeitig die intendierten Wirkungen im Hinblick auf die Regionalentwicklung beschreiben. Dieser Prozess ist abgeschlossen, sodass nun die eigentliche Berechnung der Kosten-Nutzen-Analyse durch die Prognos AG erfolgen kann. Die Ergebnisse sollen Ende August vorliegen. Ende September ist dann mit einem vollständigen Antragstext zu rechnen, der über die Landesregierung in Brüssel eingereicht werden wird. Die Genehmigungsdauer bei der Europäischen Kommission wird etwa drei bis sechs Monate beanspruchen. Insofern wird die Ausschreibung und Vergabe der ersten Projekte auf der Grundlage des genehmigten Großprojektantrages nicht vor Frühjahr 2008 erfolgen. Das Präsidium wird zu gegebener Zeit einen Verfahrensvorschlag und einen Zeitplan für die Antragstellungen aus dem Hause vorlegen.

- 3.9** Für den Prozess der Entwicklungsplanung der Universität mit Unterstützung der WKN wurde seit dessen Ankündigung zu Jahresbeginn in den Fakultäten und Einrichtungen bereits viel geleistet: die umfassenden Selbstberichte, die zwischen März und Mai erstellt wurden, die Zukunftsskizzen, die zwischen Mai und Juni entstanden sind, die Gespräche bei der Begehung am 2. und 3. Juli mit den Mitgliedern der Kommission. Die Abschlussbesprechung mit der WKN zeigte, dass nunmehr ein nächster Schritt gefordert ist, an dem bereits intensiv gearbeitet wird: die Fokussierung, Detaillierung und Priorisierung der Ideen-skizzen, so dass überzeugende Schwerpunktkonzepte entwickelt werden können. Diese Schwerpunktkonzepte sollten von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen getragene Konzepte darstellen, ein möglichst klares Forschungs- oder Transferprofil ergeben und die Hinweise für Prioritäten bei der Besetzung von Eckprofessuren geben. Die Dekanate wurden jetzt gebeten, diese Konzepte auf Basis der Ideen in den Fakultäten kurz auf maximal 10 Seiten darzustellen. Bei diesen Schwerpunktkonzepten kann und soll auch über die Fakultätsgrenzen hinweg gedacht werden. Im Vordergrund steht die Entwicklung und Darstellung überzeugender Schwerpunktp Profile. Für die Planungen der Fakultäten soll der Professurenbestand zum 1.1.2013 zugrunde gelegt werden, d. h. alle bis dahin regulär frei werdenden Dauerstellen stehen nicht mehr zur Verfügung, sondern können nur neu besetzt werden aufgrund des erarbeiteten Konzepts und des daraus bis 2008 beschlossenen Entwicklungsplans. Erhalten bleiben – wie in 2006 und 2007 – in vollem Umfang alle Nachwuchsstellen und die heutigen Volumina der Mittelzuweisungen für die Professuren und Wissenschaftler/innen. Erhalten bleiben auch die Mittel aus unerwartet frei werdenden Professuren, z.B. durch Wegberufungen oder bei Einladungen an andere Institutionen. Damit steht eine verlässliche Basis zur Verfügung, die dann ab 2008 auch vorgängig für das ganze Jahr im Sinne einer Zielvereinbarung festgehalten werden kann und soll. Die Dekanate wurden gebeten, die Schwerpunktkonzepte der Fakultäten bis zum 6. August 2007 vorzulegen. Diese werden dann Bestandteil des Berichts an die WKN, der bis zum 15. August 2007 abgegeben werden soll. Vorangestellt werden den Fakultätskonzepten universitätsweite Überlegungen des Präsidiums. Vermutlich im Herbst wird es dann weitere Gespräche mit der Gutachterkommission geben. Der Entwicklungsplan soll in 2008 vom Senat im Einvernehmen mit dem Präsidium beschlossen werden können.
- 3.10** Der weitere Prozess der Entscheidung über eine Rahmenregelung für die Betreuung von Promotionen ebenso wie der Genehmigungsprozess des Präsidiums für die Promotionsordnung der Fakultät III mussten kürzlich ausgesetzt werden, da drei Professoren gegen die Promotionsordnung der Fakultät I geklagt haben. Neben einem Normenkontrollantrag liegt beim Obergerverwaltungsgericht Lüneburg auch ein Antrag auf einstweilige Aussetzung der Promotionsordnung vor. Bevor das Gericht in dieser Sache nicht entschieden hat und damit eine Tendenz für die Behandlung des Hauptsacheantrags erkennbar ist, können die weiteren Regelungen zur Promotion nicht umgesetzt werden. Mit einer ersten Entscheidung ist nach Auskunft des Gerichts im Herbst zu rechnen.
- 3.11** VPin Remdisch informiert auf Basis einer Tischvorlage (Drs. Nr. 71/18/7 SoSe 2007) umfassend über Aktivitäten der Professional School, insbesondere über die Umsetzung des Leuphana Weiterbildungsmodells und Projekte im Bereich Wissenstransfer. Aus den Reihen des Senats wird Zustimmung zum Portfolio der geplanten weiterbildenden Studiengänge signalisiert, für die jetzt die Akkreditierung eingeleitet wird. VPin Remdisch nimmt außerdem die dringende Bitte entgegen, mittelfristig zu erreichen, dass Lehre in weiterbildenden Studiengängen im Rahmen des Lehrdeputats möglich ist.
- 3.12** VP Schaltegger berichtet über den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Leuphana Universität Lüneburg, der jetzt für den Zeitraum 2005/06 vorgelegt wurde. Der Bericht soll die Leistungen, Aktivitäten und Ziele der Universität im Bereich der nachhaltigen Entwicklung transparent machen. Dies schließt ein systematisches Management der Umwelt- und Sozialwirkungen der eigenen Organisation, also den bewussten Umgang mit ihren Auswirkungen auf das gesellschaftliche und ökologische Umfeld ebenso ein, wie die Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen in Forschung, Lehre und Transfer.

- 3.13** VP Keller berichtet über den weiteren Prozess zur Erarbeitung und Ausgestaltung des künftigen Raumprogramms der Leuphana Universität Lüneburg. So wurden jetzt zum einen ein strukturierter Raumbedarfserhebungsprozess gestartet. Parallel dazu wird zu Beginn des Wintersemesters ein großes Lehrprojekt stattfinden. Im Rahmen einer Projektwoche vom 28. September bis 5. Oktober 2007, an dem Lehrende aus verschiedensten Bereichen beteiligt sind, soll die weitere Campusentwicklung aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Die Projektwoche steht prinzipiell Studierenden aller Fachrichtungen offen, es wird ein Meldeverfahren über myStudy und ggf. Auswahlverfahren für die einzelnen Teilbereiche geben. Zum weiteren Prozess der Campusentwicklung sind zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester drei große universitätsweite Diskussionsveranstaltungen geplant.
- 3.14** Herr Heybl informiert, dass die 32. Mitgliederversammlung (MV) des Dachverbandes der Studierendenvertretungen fzs (Freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften) vom 26. bis 29. Juli 2007 an der Universität Lüneburg stattfinden wird.

TOP 4 ANFRAGEN

P Spoun beantwortet die verbleibenden Anfragen von Caspar Heybl aus der Sitzung am 16. Mai 2007, sofern Sie nicht bereits durch die Beratungen des Senats zur Finanzsituation der Leuphana Universität Lüneburg in der Sondersitzung des Senats am 27. Juni 2007 beantwortet sind. Er bittet um Verständnis, dass die Frage, wie weit jeweils die Studierenden in den bestehenden Studiengängen vorangeschritten sind (nicht bezogen auf das Semester sondern auf bereits erbrachte/noch zu erbringende Prüfungsleistungen) zz. noch nicht beantwortet werden kann.

Kann das Präsidium konkrete Zahlen nennen, welcher Bedarf an Lehrveranstaltungen sich aus der Verknüpfung der Faktoren: eingeschriebene Studierendenzahl & SWS-Vorgaben der Prüfungsordnungen & Selbstverpflichtung der Uni auf Gewährung einer gewissen Veranstaltungswahlfreiheit ergibt?

3887 SWS

Wie viel Prozent dieser Lehre wird momentan mittels LA abgedeckt?

Ca. 17.6 %.

Wieviel kostet die Uni ein LA, welche Summe zahlt die Uni an die InhaberInnen der LA?

Die Lehrauftragsvergütung richtet sich nach der Qualifikation der Beauftragten. Die Regelsätze für eine Einzelstunde sind derzeit: Bis zu 19,74 Euro für Lehraufgaben des gehobenen Dienstes, bis zu 21,40 Euro für Lehraufgaben des höheren Dienstes, bis zu 36,69 Euro für Professoren/Professorinnen, bis zu 13,76 Euro für Studierende. In besonderen Fällen (besondere Beutung, besondere Belastung) können bis zu 50 Euro je Lehrveranstaltungsstunde gezahlt werden. Die Kosten eines Lehrauftrags für die Universität sind identisch mit der an die Lehrbeauftragten ausgezahlten Vergütung, sie ergeben sich für ein Semester sich aus der Vergütung je Stunde x 2 x 14.

Kann das Präsidium aufzeigen, inwiefern die Angebote, die aus den Langzeitgebühren gezahlt werden müssen, zu einer tatsächlichen Verbesserung der Lage der Langzeitstudierenden geführt haben? Die Angebote des Career Service sind dem Fragesteller bekannt, es geht um die Frage nach Evaluierung, Maßnahmen zur tatsächlichen Senkung der Studiendauer, Beseitigung von typischen Engpässen sowie Ermächtigung zu schnellem Studium

Eine entsprechende Auswertung der Studienzeiten seit Einführung der Langzeitgebühren wurde kürzlich vorgenommen. Die Zahlen zeigen, dass seit Einführung der Langzeitgebühren im SoSe 2003 das Langzeitstudium (Regelstudienzeit + 4 Sem.) universitätsweit (bereits unter Einbeziehung der Daten der ehemaligen FH NON) von 25,4% auf 8,6% zurückgegangen ist. Es versteht sich, dass dies nicht monokausal auf den Einsatz der Langzeitgebühren zurückzuführen ist. Hier greift ein Bündel von Maßnahmen, wie z. B. die Veränderung von Prüfungsordnungen, die Einstellung von (Lehr)Personal, der Einsatz von Tutor/innen. Andererseits beschleunigt auch schon die Tatsache, dass Langzeitgebühren erhoben werden, die Studiendauer. Gemäß Zielvereinbarung mit dem MWK werden die Langzeitgebühren mit dem Ziel eingesetzt, Studierende im Rahmen der Regelstudienzeit zum Studienabschluss zu führen, Studierende, die Regelstudienzeit überschritten haben, so zügig wie möglich zum Studienabschluss zu führen sowie den Studieneingang und -ausgang durch präventive Maßnahmen zu verbessern. In den kommenden beiden Semestern werden mit den Langzeitgebühren schwerpunktmäßig sechs Verwaltungsprofessuren in der Fakultät I finanziert.

Kann das Präsidium aufzeigen, wofür in den letzten 4 Semester der Verwaltungskostenbeitrag verwendet wurde?

1,845 Mio. Euro stehen der Universität aus Verwaltungskostenbeiträgen zur Verfügung. Diese fließen in den Globalhaushalt ein.

Kann das Präsidium eine Abgrenzung vornehmen, inwiefern und wo Maßnahmen, Projekte und Einrichtungen der Uni durch Verwaltungskostenbeitrag – Studienbeiträge – Langzeitgebühren – regulärer Haushalt – Sondertöpfe (z.B. der strategischen Fonds für Gleichstellung) - externe Mittel bezahlt wurden?

Über die Zusammensetzung des Haushalts informiert detailliert die für die Sondersitzung des Senats am 27. Juni 2007 erstellte Unterlage. Langzeitgebühren und Studienbeiträge werden ebenso wie Sonder- bzw. Drittmittel in gesonderten Fonds verbucht um sicherzustellen, dass sie nur zweckgemäß eingesetzt werden.

Welche Einrichtungen/Projekte der Uni sind nun auf eine Finanzierung durch Studiengebühren umgestellt worden?

Keine. Aus Studienbeiträgen werden ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre finanziert.

Herr Heybl bittet das Präsidium um Vorlage einer Übersicht wo/bei welchen Gelegenheiten die Neuausrichtung der Leuphana Universität Lüneburg öffentlich vorgestellt wurde. Er fragt außerdem mündlich an, wer innerhalb des Leuphana Semesters über die Themen für die Startwoche und das Konferenzstudium entscheidet. Der Präsident berichtet, dass die Zuständigkeit für die Startwoche bei dem im Präsidium für das College zuständigen Mitglied und damit beim Präsidenten selbst liegt. Die Konferenzwoche ist dem Modul „Wissenschaft trägt Verantwortung“ zugeordnet, zuständig ist damit der durch den Senat benannte Modulverantwortliche Herr Michelsen.

TOP 5 SCHLIEßUNG DES WEITERBILDENDEN MBA-STUDIENGANGS „MANAGEMENT AMBULANTER UND INTEGRIERTER MEDIZINISCHER VERSORGUNG“ IN DER FAKULTÄT II; STELLUNGNAHME DES SENATS

P Spoun erläutert anknüpfend an den Bericht von VPin Remdisch unter TOP 3.11 die Drs. Nr. 69/18/7 SoSe 2007. Der Senat fasst folgenden Beschluss:

„Der Senat nimmt gem. § 37 Abs. 1 Nr. 5a NHG die Schließung des weiterbildenden MBA-Studiengangs 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung' zustimmend zu Kenntnis.“

9:0:2

TOP 6 KONKRETISIERUNGEN ZU FORSCHUNG UND TRANSFER AN DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG: INFORMATION ÜBER DIE WEITERE UMSETZUNG (INSBESONDERE PROFESSURENPROFILE UND PUBLIKATIONS DATENBANK) SOWIE STELLUNGNAHMEN DES SENATS

- **ZU DEN RICHTLINIEN FÜR DIE VERGABE VON PRAXIS- UND FORSCHUNGSSEMESTERN AN DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG**
- **ZUR AUSFÜHRUNGSBESCHREIBUNG ZUR BEANTRAGUNG, EVALUATION UND GENEHMIGUNG VON FORSCHUNGSZENTREN AN DER LEUPHANA UNIVERSITÄT LÜNEBURG**

P Spoun verweist auf die bisherigen Beratungen der Themen Forschung und Transfer durch den Senat im Februar 2007, die heute fortgesetzt bzw. vertieft werden sollen.

VP Schaltegger informiert zunächst zum Sachstand bei den Themen

- **Professurenprofile:** Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Senats zur Ausdifferenzierung der Professuren Profile am 21. Februar 2007 wurde der Vorschlag zu Abstimmung an das MWK geleitet. Eine Rückmeldung steht noch aus.
- **Publikationsdatenbank:** Die Diskussion in einer zu diesem Thema gebildeten Arbeitsgruppe führte zum Ergebnis, dass eine Zusammenführung der bestehenden Datenbanken zu fehlerhaft und zu teuer werden würde. Daher wird nunmehr eine neue Datenbank erstellt. Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind daher kürzlich per Rundmail gebeten worden, ihre Publikationen für den Erhebungszeitraum 1.1.2000-30.9.2007 in Hardcopy zur Verfügung zu stellen. Die Eingabe der Daten erfolgt durch

einen externen Dienstleister. Weiter werden die Texte auch elektronisch erfasst, so dass sie Studierenden bei der Volltextsuche zur Verfügung gestellt werden können. Liegen die Texte bereits in elektronischer Form vor, sollen sie auf CD-ROM eingereicht werden. Kontaktperson in der Universitätsbibliothek ist Frau Richter. In der sich anschließenden Diskussion wird u. a. festgestellt, dass die Fächerliste unvollständig ist. VP Schaltegger verweist darauf, dass die Fächerlisten mit den Dekanen und den für Forschung zuständigen Mitgliedern der drei Dekanate abgestimmt sind, bittet aber um Mitteilung, welche Fächer ergänzt werden sollen. Ferner wird angeregt, vor dem Hintergrund einer möglichen Verwendung der Datenbank im Kontext der internen Mittelverteilung die Kostenstellen zu integrieren.

VP Schaltegger erläutert die Entwürfe für einheitliche **Richtlinien für Forschungs- bzw. Praxissemester** (Drs. Nr. 65/18/7 SoSe 2007/Anlage 1). In der sehr eingehenden Diskussion wird angeregt:

- Insbesondere für Professoren/Antragsberechtigte der Alt-FH, welche vor der Pensionierung stehen, müsste ggfs. eine Übergangsregelung gefunden werden.
- Vor dem Hintergrund, dass nach der Regelung der Alt-FH Lehrenden bereits nach 8 Semestern ein Forschungs- oder Praxissemester zustand, muss geprüft werden, ob die Kolleginnen und Kollegen der Alt-FH durch die vorliegenden Richtlinien ggf. schlechtergestellt werden, zumal das höhere Lehrdeputat die Möglichkeiten zur Forschung und damit zur Erbringung der Kriterien einschränkt.
- Ausführlich diskutiert werden die Möglichkeiten der Kombination von Bewertungskriterien. Angeregt wird in diesem Zusammenhang, eine einzige Richtlinie zu erarbeiten, die für alle Professorenprofile anwendbar ist und entsprechende Kriterien definiert. Für die zurückliegenden Jahre sollte erhoben werden, in welchem Umfang Forschungs- und Praxissemester wahrgenommen wurden.
- Auf die explizite Nennung der Professorenprofile in den Richtlinien sollte verzichtet werden, solange diese Profile nicht durch das MWK bestätigt sind.
- Es soll geprüft werden, ob auch für den Mittelbau vergleichbare Regelungen getroffen werden können.

P Spoun und VP Schaltegger danken für die Diskussion, das Präsidium werde die Regelungen für Forschungs- und Praxissemester auf Basis der Anregungen und Hinweise weiter bearbeiten.

Zu dem am 21. Februar 2007 durch den Senat zustimmend zur Kenntnis genommenen Verfahren für die Einrichtung von Forschungszentren wurde zwischenzeitlich ein **Ausführungspapier zur Beantragung, Evaluation und Genehmigung von Forschungszentren** (Drs. Nr. 65/18/7 SoSe 2007/Anlage 2), erarbeitet, das VP Schaltegger kurz erläutert.

Der Senat fasst nach kurzer Aussprache folgenden Beschluss:

„Der Senat nimmt das Ausführungspapier zur Beantragung, Evaluation und Genehmigung von Forschungszentren gem. Drs. Nr. 65/18/7 SoSe 2007/Anlage 2 zustimmend zur Kenntnis und befürwortet mit folgenden Anregungen die weitere Umsetzung:

- Der Zeitplan für die Beantragung und Einrichtung sollte an den Zeitplan der Entwicklungsplanung angepasst werden, d. h. das Ausschreibungsverfahren sollte erst begonnen werden, wenn die Schwerpunkte der Leuphana Universität Lüneburg in der Forschung feststehen.
- Der Genehmigungszeitraum soll von drei auf fünf Jahre verlängert werden, um ihn dem Rhythmus der WKN-Forschungsevaluationen anzupassen.“

14:0:3

TOP 7

ORDNUNG ÜBER DIE VERGABE VON POSTDOKTORANDINNENSTIPENDIEN/HABILITATIONSSTIPENDIEN

P Spoun erläutert die Drs. Nr. 66/18/7 SoSe 2007. Die Ausarbeitung der Ordnung wurde durch VP Müller-Rommel betreut.

Der Senat fasst nach kurzer Beratung folgenden Beschluss:

„Der Senat beschließt die Ordnung über die Vergabe von PostdoktorandInnenstipendien/Habilitationsstipendien gem. Drs. Nr. 66/18/7 SoSe 2007.

12:1:4

Herr Ruck gibt seine Zweifel zu Protokoll, dass PostdoktorandInnenstipendien/Habilitationsstipendien rechtmäßig aus Studienbeiträgen finanziert werden können.

TOP 8 LEHRANGEBOT IM LEUPHANA-SEMESTER WS 2007/08

P Spoun erläutert die Drs. Nr. 67/18/7 SoSe 2007. Er weist darauf hin, dass in der Übersicht bedauerlicherweise einzelne Personen, die ebenfalls an der Ringvorlesung „Wissenschaft macht Geschichte“ mitwirken nicht aufgeführt sind (Vertr.- Prof. Dipl. geogr. Maria Evers, Prof. Dr. William J.Hoye, Prof. Dr. Karl H. Clausberg, Prof. Dr. Matthias von Saldern, PD. Dr. Martina Sitt, Prof. Dr. Wilfried Adami, Prof. Dr. Ringshausen) und bittet, dies zu entschuldigen.

Der Senat fasst nach kurzer Aussprache folgenden Beschluss:

Der Senat beschließt das Lehrangebot für das Leuphana Semester WS 2007/08 gem. Drs. Nr. 67/18/7 SoSe 2007 und bittet um weitere Ergänzung.

12:0:4

Es soll geprüft werden, inwiefern die General Studies als fakultätsübergreifende Angebote ebenfalls durch den Senat beraten und ggf. beschlossen werden sollten.

P Spoun informiert auf Bitte von Herrn Heybl über die Arbeitsbereiche im Team Neuausrichtung:
Felix Seyfarth: Webseite und Außenauftritt.
Sebastian Litta: Fragen der Organisation, zz. insbesondere Verwaltungsreform und College
Katharina Fegebank: Universitätsgemeinschaft und interne Kommunikation
Nora Maas: Unternehmenskontakte/Kooperationsprojekte
Christian Brei: wissenschaftlicher Mitarbeiter des Präsidenten.

TOP 9 WAHLEN ZUM HOCHSCHULWAHLAUSSCHUSS FÜR DIE AMTSZEIT AB 1. OKTOBER 2007

P Spoun erläutert die Drs. Nr. 68/18/7 SoSe 2007. Die Gruppen im Senat wählen folgende Vertreterinnen und Vertreter sowie Stellvertreterinnen und Stellvertreter für den Hochschulwahlausschuss für die Amtszeit am 1. Oktober 2007:

Gruppe der Professorinnen und Professoren:

Prof. Dr. Bollow (Stellvertreter: Prof. Dr. Coenen-Staß)

Prof. Dr. Wöhler (Stellvertreter: N. N.)

einstimmig

Gruppe der wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Norbert Tschritter (Stellvertreter: Christian Wagner)

Uwe Mylatz (Stellvertreter: Timo Leder)

einstimmig

MTV-Gruppe:

N.N. (Stellvertreterin: Nicole Geitner)

Angelika Brauns (Stellvertreterin: Anja Tonn-Galotta)

einstimmig

Studierendengruppe:

Kord Bätge (Stellvertreter: Matthias Fabian)

Caspar Heybl (Stellvertreterin: Daniela Steinert)

einstimmig

Die Professorinnen und Professoren werden um zügige Nachbenennung einer Stellvertreterin/eines Stellvertreters für Herrn Wöhler gebeten.

Nachrichtlich: Für die MTV-Gruppe wurde kurzfristig eine Nachwahl erforderlich, die zz. durchgeführt wird.

P Spoun sagt die Prüfung der Anregung Herrn Heybls zu, die studentischen und die übrigen Wahlen künftig wieder gemeinsam zu organisieren und hierzu die für die Wahlen zu-

ständige Mitarbeiterin der Zentralen Verwaltung durch studentische Hilfskräfte zu unterstützen.

TOP 10 KOOPERATIONSVEREINBARUNG ZUR FÖRDERUNG STUDIERENDER SPITZENSPORTLERINNEN UND SPITZENSPORTLER

P Spoun begrüßt zu diesem TOP Herrn Christian Sievers vom Allgemeinen Hochschulsport, bei dem die Federführung für die Anbahnung der Kooperationsvereinbarung (Drs. Nr. 70/18/7 SoSe 2007) lag. Herr Sievers erläutert kurz die wesentlichen Zielsetzungen der Vereinbarung und beantwortet Fragen der Senatsmitglieder. Nach eingehender Beratung, bei der auch das Thema Doping im Spitzensport diskutiert wird, beschließt der Senat:

„Der Senat stimmt dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung zur Förderung studierender Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu.“

13:0:2

Für die feierliche Unterzeichnung der Vereinbarung soll ein geeigneter Termin zu Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2007/08 gefunden werden.

P Spoun bittet Herrn Sievers, innerhalb des HSS-Teams Ideen für eine Veranstaltung zu entwickeln, mit der die Universität einen Beitrag dazu leisten kann, öffentliches Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen.

TOP 11 VERSCHIEDENES

Die nächste reguläre Sitzung des Senats findet am 19. September 2007 statt. Ein Termin für eine Sondersitzung im August wird zz. noch koordiniert (s. o. TOP 3.5).

Herr Heybl gibt eine persönliche Erklärung zu Protokoll, die diesem beigefügt wird, sobald sie dem Präsidiumsbüro vorliegt.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Der Präsident schließt die Sitzung.

Sascha Spoun
- Vorsitz -

Claudia Meyer
- Protokoll -